

Liebe Mitglieder, liebe Freunde,

noch ist es nicht zu spät, Ihnen allen ein frohes neues Jahr zu wünschen. Möge auch für Sie nichts schlechter, höchstens dies und das noch besser werden!

Das Forum Kollau hat sehr bewegte letzte Monate im alten Jahr hinter sich:



Ende Oktober berichtete Siegbert Rubsch rund 50 Spaziergängern von den tiefen Wurzeln, die einer der jüngsten Stadtteile Hamburgs aufweisen kann. Das Großbauprojekt **Burgwedel** wurde erstmals 1980 präsentiert, aber erst nach der Wiedervereinigung wiederbelebt und im Jahr 1996 vollendet. Die Geschichte der ermordeten **Kinder vom Bullenhusser Damm** als Namensgebung für die Straßen und Institutionen in Burgwedel wurde berichtet und die Entwicklung der AKN im Lauf der 135 Jahre ihres Bestehens geschildert: vom Bummelbähnchen bis hin zur modernen Vorortbahn mit modernen Triebwagen einschließlich der Zukunftsperspektiven Elektrifizierung und Durchfahrt zur Hamburger City. Aus der Lüdemann'schen Gaststätte von 1894 ist durch Familie Brunemann mit dem **Ausspann** ein gutes Restaurant und hübsches Hotel geworden. Hier gab's zur Stärkung der Spaziergänger einen ordentlichen Schnaps. **Vielen Dank!** Manfred Meyer erläuterte die Bedeutung der **Seitenrisalithäuser**, die in der relativ kurzen Zeitspanne zwischen 1900 und 1914 gebaut wurden und die speziell in Schnelsen noch in größerer Anzahl zu sehen sind. Der Rundgang endete an der 1888 errichteten **Schnelsener Mühle**, einem von 15 Kulturdenkmälern des Stadtteils. Im Herbst ist wegen der guten Resonanz eine Wiederholung geplant!

Ab 21. Oktober zeigten wir bis 3. November im Tibarg Center die Ausstellung **Zeitsprünge | Handel und Wandel am Tibarg** und gratulierten damit der rührigen Arbeitsgemeinschaft Tibarg zum 50jährigen Geburtstag. Aus den behelfsmäßigen Geschäften der frühen Nachkriegszeit entstand seit Ende der 1960er Jahre mit dem wachsenden Stadtteil eine lebendige Einkaufsstraße. Die größte Veränderung erfolgte dann 1985 mit der U-Bahneröffnung: Die Verwandlung zur Fußgängerstraße. Gezeigt wurden die damaligen Einzelhandelsgeschäfte der AGT, zumeist ja ein inhabergeführtes Fachgeschäft, und die heutige Situation. Deutlich wurde: Der Einzelhandel hat sich wie überall verändert: Ketten und Dienstleister prägen heute das Bild. Aber gemeinsame Anstrengungen der Tibarg-Anlieger machten und machen den Tibarg zu einem der beliebtesten Stadtteilzentren Hamburgs. Die Niendorfer und ihre Nachbarn können sich hier treffen und begegnen, essen und trinken, feiern und relaxen. Und es ist zu spüren, dass der Tibarg ein Ort mit Geschichte ist, an dem die Menschen seit vielen Generationen zusammengekommen – und es bei allen Veränderungen auch weiterhin tun.

Ab 21. Oktober zeigten wir bis 3. November im Tibarg Center die Ausstellung **Zeitsprünge | Handel und Wandel am Tibarg** und gratulierten damit der rührigen Arbeitsgemeinschaft Tibarg zum 50jährigen Geburtstag. Aus den behelfsmäßigen Geschäften der frühen Nachkriegszeit entstand seit Ende der 1960er Jahre mit dem wachsenden Stadtteil eine lebendige Einkaufsstraße. Die größte Veränderung erfolgte dann 1985 mit der U-Bahneröffnung: Die Verwandlung zur Fußgängerstraße. Gezeigt wurden die damaligen Einzelhandelsgeschäfte der AGT, zumeist ja ein inhabergeführtes Fachgeschäft, und die heutige Situation. Deutlich wurde: Der Einzelhandel hat sich wie überall verändert: Ketten und Dienstleister prägen heute das Bild. Aber gemeinsame Anstrengungen der Tibarg-Anlieger machten und machen den Tibarg zu einem der beliebtesten Stadtteilzentren Hamburgs. Die Niendorfer und ihre Nachbarn können sich hier treffen und begegnen, essen und trinken, feiern und relaxen. Und es ist zu spüren, dass der Tibarg ein Ort mit Geschichte ist, an dem die Menschen seit vielen Generationen zusammengekommen – und es bei allen Veränderungen auch weiterhin tun.





Passend zum Thema Tibarg gab es am 3. November ein besonderes Highlight: Der Bildervortrag **Wie Phönix aus der Asche** von und mit Horst Moldenhauer, assistiert von Klaus-Peter Heße, im Bürgerhaus Niendorf zog über 80 alte, mittelalte und einige junge Niendorfer an. Sie alle wollten über den Neuanfang des Geschäftslebens nach 1945 im zerstörten Ortskern von Niendorf erfahren. Seit 1948 hieß die ehemalige Hauptstraße nun Tibarg und aus den Trümmern entstanden die ersten behelfsmäßigen Läden. Diese Anfänge, geschildert von Horst Moldenhauer, Ur-Niendorfer, Zimmermeister, Feuerwehrchef und Chronist mit Herz, waren anrührend und zeigten vor allem eines: Der Einzelhandel hatte einst auch eine soziale Funktion, jeder kannte jeden, die Ladeninhaber standen selber hinter dem Verkaufstresen und kannten ihre Kunden und deren Bedürfnisse. Es wurde viel gelacht, aber auch nachdenkliche Wehmut war zu spüren. Daher wird der Vortrag wiederholt ...

Phönix-Wiederholung am Sonntag, 15. März 2020 um 16 Uhr im Berenberg-Gossler-Haus/Bürgerhaus, EUR 8,-. Kartenvorverkauf bald im Bürgerhaus, Büchereck Niendorf-Nord und Abendkasse

An dieser Stelle bitten wir Sie, liebe Mitglieder und Freunde: Schauen Sie nach, ob Sie in Ihren Alben, Dia-Kästen usw Fotos oder gern auch Filme von damals haben, die für unser Archiv interessant sein könnten!!! Gerade die frühe Nachkriegszeit und die geradezu stürmische Entwicklung von Niendorf, Lokstedt und Schnelsen in den 1960er und 1970er Jahren bis 2000 sind von großem Interesse! Und die Menschen von damals sehen auch sehr viel anders aus als heute... Mailen Sie uns unter info@forum-kollau.de oder rufen Sie uns an und wir besprechen die Einzelheiten.



Gedenken in Lokstedt

In Niendorf, Lokstedt und Schnelsen beging das Forum Kollau zusammen mit anderen Institutionen des Stadtteils traditionsgemäß am 17. November den **Volkstrauertag** mit einer Kranzniederlegung an den jeweiligen Denkmälern.

In der Niendorfer Kirche hielt Prof. Matthias Rogg von der Bundeswehr-Universität eine Ansprache, in Schnelsen sprach Rainer Funke.

Sebastian Dorsch und Joerg Kilian führten im Anschluss der Feierlichkeit zu verschiedenen Stätten der Lokstedter Erinnerungskultur, was auf großes Interesse der Teilnehmer stieß.



Gedenken in Niendorf

Die Bücherhalle Niendorf war am 5. Dezember ein schöner Rahmen für das **Werkstattgespräch**, das zwischen dem Autor Jan Abele und dem Journalisten Marcus Scholz über das Entstehen der Chronik zum 100. Geburtstag des Niendorfer TSV geführt wurde.

Abele berichtete von seinen Recherchen über den Gründer Carl Ohl, der den Verein durch hochbrisante Zeiten steuerte, sprach mit Zeitzeugen, für die der Sport in der ersten Nachkriegszeit nicht nur von der sportlichen Seite überlebenswichtig war und über die Bedeutung, die einer der größten Sportvereine der Stadt heute hat. Es war eine vergnügte Runde aus alten Sportsfreunden und Niendorfern mit historischem Interesse.



Jan Abele (l) im Gespräch mit Marcus Scholz



Astrid Schulze im Austausch mit Mark Schemmel



Autorin Veronika Janssen las aus der Chronik und zeigte erste Bilder

Zum Abschluss unseres vielfältigen Programms 2019 gab es am 6. Dezember einen ganz besonderen Moment: Nach dem traditionellen abendlichen Waldsingen hinter der Kirche erzählte und las Autorin Veronika Janssen erstmals aus der **Kirchenchronik** über die Vorgeschichte des Kirchenbaus bis zur Einweihung 1770 und zeigte dabei auf einer Leinwand vor dem Altar die ersten Illustrationen und Karten. Untermalt wurde ihr Vortrag vom Blockflötenensemble *C7Consort*, das teilweise die Telemann-Stücke spielte, die auch zur Einweihung 1770 erklangen. Erstmals gab einen liebevoll gestalteten Weihnachtsmarkt rund um die Kirche. Trotz des nicht gerade

freundlichen Wetters war die Atmosphäre so festlich, wie man es sich als Auftakt zum langen Geburtsjahrs mit seinen vielen Feierlichkeiten nur wünschen kann.

Das neue Jahr beginnen wir – nun schon fast traditionsgemäß – mit einer unserer beliebtesten Veranstaltungen, dem sog. „Jürs-Vortrag“:

Niendorfjetzt und einst – Aktualisierte Fassung

Die Fotosammlung der alteingesessenen Jürs-Familie dokumentiert die Wandlung des Stadtteils im vergangenen Jahrhundert bis heute. Beginnend mit den Fotos von heute zeigt Hans-Joachim Jürs, assistiert von Herwyn Ehlers, schrittweise die älteren Situationen. Die großen Veränderungen des Stadtteils bis zu seinen Wurzeln lassen sich so gut nachvollziehen, vor allem für die „neuen“ Niendorfer, die von den alten Dorfbildern gar keine Vorstellung mehr haben.

Freitag, 31. Januar 2020, 19 Uhr Berenberg-Gossler-Haus, Bürgerhaus für Niendorf, Niendorfer Kirchenweg 17
Eintritt: EUR 8,- Kartenvorverkauf im Bürgerhaus und im Büchereck Niendorf Nord, Nordalbingeweg 15, Abendkasse.



Gedenkstein an der Niendorfer Doppeleiche um 1900

Zum Vormerken: Auf **historischen Wegen durch das Niendorfer Gehege** mit Herwyn Ehlers ist unser erster Sonntagsspaziergang des Jahres. Er findet am 19. April statt und beginnt um 14 Uhr an der Niendorfer Kirche am Markt. Am 10. Mai steht wieder die Erkundung der **Lokstedter Parks und Gärten** auf dem Programm. Details im nächsten Infobrief.

Mit herzlichen Grüßen
Ihr Forum Kollau


Rainer Funke


Joerg Kilian


Barbara Ahrens


Ingelore Schmidt


Siegbert Rubsch,


Herwyn Ehlers


Sebastian Dorsch


Detlef Malchers



Ein Verein bewegt den Stadtteil - 100 Jahre Niendorfer TSV
Festschrift und Chronik der Vereinsgeschichte, von Jan Abele
232 Seiten, gebunden, fast 300 mehrfarbige Abbildungen
EUR 14,80
Infos: www.forum-kollau.de/publikationen/#100jahrestsv



Seitenrisalithäuser - Neues bürgerliches Wohnen in Lokstedt, Niendorf und Schnelsen
von Manfred Meyer
Alle 178 Seitenrisalithäuser der Stadtteile dokumentiert
56 Seiten, broschiert, fast 200 mehrfarbige Abbildungen
EUR 14,90
Infos: www.forum-kollau.de/publikationen/#seitenrisalit



Lokstedt - Niendorf - Schnelsen: Die holsteinisch- deutsche Geschichte und der Erste Weltkrieg
Eine lokal- und gesamtgeschichtliche Betrachtung von Jürgen Frantz, 132 Seiten, broschiert, mehr als 220 farbige Abbildungen
EUR 12,90
Infos: www.forum-kollau.de/publikationen/#wk1buch



Es war einmal in Niendorf
Die Film-DVD des Dokumentarfilms von Dörthe Hagenguth
EUR 10,-
Infos: www.forum-kollau.de/publikationen/#niendorffilm

Alle Aktivitäten auch unter www.forum-kollau.de und www.facebook.com/forum-kollau

BITTE HIER ABTRENKEN

Beitrittserklärung

Bitte im **Briefumschlag** an Forum Kollau Mitgliederbetreuung
c/o Barbara Ahrons, Papenreye 63, 22453 Hamburg
oder per **Telefax** 040 / 40 19 80 19
oder per **E-Mail** an info@forum-kollau.de

Name _____

Anschrift _____

Telefon _____ Fax _____

E-Mail _____

Geburtstag _____

Beruf _____

Der Mitgliedsbeitrag beträgt jährlich € 30,- für Einzelpersonen –
für Korporationen, Firmen und Vereine jährlich € 100,-.

Ich überweise auf das Haspa-Konto IBAN DE97 2005 0550 1216 1709 00

Ich ermächtige das Forum Kollau e.V., Zahlungen von meinem Konto mittels SEPA-Lastschriftmandat einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Forum Kollau e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber _____

Kreditinstitut _____ BIC _____ | _____

IBAN **DE** ____ | ____ | ____ | ____ | ____ | ____

Datum _____ Unterschrift _____